

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lindis Bekenntnis



„In wieviel Rate gedänke Sie die erschi Rate 's zale?“

wisse deshalb aus Erfahrung, dass die solchen Kommissionen durch das Gesetz von 1914 übertragenen Kompetenzen ungenügend seien, um in die Skandalaffären volle Klarheit zu bringen.

— also alles nur Spass!

Wir sind auch so weit

Nationalrat Gadiant reichte den Kommissionen beider Räte einen Antrag ein betr. die Verminderung des Viehbestandes, d. h.

50 000 alte oder kranke Tiere sollten geschlachtet werden. Die Milchproduktion dieser Anzahl Kühe würde 12 000 Wagenladungen Käse entsprechen.

— Brasilien verbrennt seinen Kaffee, Amerika heizt seine Lokomotiven mit Getreide ... ein Irrsinn, aber was bleibt einer Minderheit von 4 Millionen übrig, als sich der Konsequenz der Zollmauernpolitik zu fügen? Hätten die Großstaaten beizeiten ein paar Kälber abgeschafft, dann könnten wir unsere Kühe behalten.

(... also gibt es dort wo Kühe sind keine Kälber! - Der Setzer.)

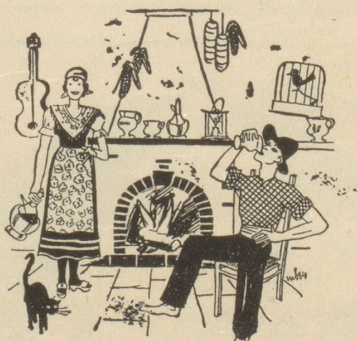
Nicht pensionsberechtigt

Frau Georgette Arnaud klagte am Pariser Berufungsgericht auf Zahlung ihrer Witwenpension. Das Kultusministerium hatte ihr die Zahlung verweigert, da Madame Arnaud im Jahre 1928 ihren Gatten in einer Eifersuchtsszene durch mehrere Revolverschüsse getötet hatte, wofür sie zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Das Ministerium vertrat nun die Ansicht, «dass eine Frau, die durch eigene Schuld Witwe sei, keinen Anspruch auf die Pension habe», und die Gerichte schlossen sich in beiden Instanzen dieser Auffassung an.

Die Plattothek

Der Tenor hatte ausgeschlachtet. Freund Emil streichelte das Grammophon. «Léhar,» schnalzte er verzückt. «Das kommt in meine Plattothek!»

«Du,» sagte ich, «sowas habe ich schon lange. Nämlich so: Schreibt mir einer so platt, dass ich platt bin, so kommt in die Plattothek. Léhariges habe ich zwar nicht drin, aber sonst allerlei Haariges.» Ich zeige ihm zehn Briefe. Alle beginnen: «Ihr Manuskript habe ich mit grossem Interesse gelesen. Hätte ich nicht, so würde ich. Könnte ich, so täte ich! Leider ...» Das kommt in meine Plattothek. Abteilung: ‚Lappi‘ dar Stil.» O. Ms.



LOCANDA TICINESE
1. Stock Hotel Bahnhof St. Gallen
Italienische Spezialküche und Weine

ZÜRICH, am Helvetiaplatz
HOLLER-HOF
Restaurant
HOLLER-HOF-BAR
Moderne Lokalitäten
Sie essen gut! Sie trinken gut!
E. Straub.

Sei ein Mann rauche Stumpen und Zigarren

Wer Stumpen und Zigarren raucht, schützt schweizerische Handarbeit